

[7876.]

Kurze Antwort auf eine lange Erklärung.

Da ich es nicht angemessen finde, mit Herrn Robert Kittler in Hamburg in einen Federkrieg über literarisches Recht mich einzulassen, so verschmähe ich es, ausführlich auf dessen in einem sehr unpassenden Tone abgefaßte Erklärung in Nr. 104 des Börsenblattes zu antworten. Ich wiederhole meine Anzeige in Nr. 100 des Börsenblattes nach ihrem ganzen Inhalte und werde sehr ruhig abwarten, ob irgend eine deutsche Behörde Herrn Kittler's sogenannte Originalausgabe als solche anerkannt und dagegen die bei mir erscheinende oder eine andere Uebersetzung als einen Nachdruck betrachtet. Ob Herr Kittler glaubt, daß das schwedische Original des Bremer'schen Romans bereits am 3. Novbr. in Stockholm ausgegeben worden, ist sehr gleichgültig; gewiß aber ist, daß ein vollständiges Exemplar am 3. Novbr. durch Herrn E. A. Bagge an mich abgesandt wurde und am 14. in meine Hände gekommen ist. Meine Uebersetzung wird übrigens von Herrn Karl Eichel, dem anerkannt sehr sprachkundigen Uebersetzer vieler schwedischen Schriften, besorgt und die Kritik wird über deren Werth zu entscheiden haben, nicht Herr Robert Kittler, dem in dieser Beziehung gar kein Urtheil zusteht. Dies mein letztes Wort in dieser Sache!

Leipzig, 1. December 1843.

F. A. Brockhaus.

[7877.]

Erklärung.

In Bezug auf meine Angelegenheit mit Hrn. Joseph Baer dahier hatte ich für nöthig, meinen Freunden und Collegen im Buchhandel nur Folgendes zu bemerken:

Es ist mir ziemlich gleichgültig, was Hr. Joseph Baer von mir denkt, spricht und für gut findet im Börsenblatt über mich drucken zu lassen. Ohne unbescheiden zu sein, glaube ich die Gesinnungen zu kennen, mit welchen meine Collegen hier und auswärts die Explication des Hrn. Jos. Baer aufnehmen und beurtheilen, und unterlasse ich daher jede Erläuterung derselben. Ich glaube zu wissen, wie die Mehrzahl im Buchhandel in dieser Sache denkt, und finde es demgemäß unnöthig, weitere Worte zu verlieren, selbst dann, wenn es Hrn. Joseph Baer conveniren sollte, das letzte Wort zu behalten.

Wenn es von meinen Freunden dennoch interessiert, weitere Details in dieser Sache kennen zu lernen, dem steht die Alten-Einsicht gerne zu Gebot.

Frankfurt a/M., 25. Novbr. 1843.

C. Koeniger.

[7878.]

Verlorenes Packet.

Am 11. Octbr. d. J. ist eine Changanfendung des Hrn. C. Danz in Berlin für die Heinsius'sche Buchh. in Gera falsch abgegeben worden, sie enth.:

1 Alexis Cabanis, 6 Bde. br.

und bitte ich im Fall sie sich irgendwo findet, mir solche gefälligst zukommen zu lassen. Leipzig, Novbr. 1843.

Otto Aug. Schulz.

[7879.] Bei E. A. Sechow, Schlossermeister in Grimma, steht eine von ihm selbst verfertigte

neue eiserne Kniepresse in verbesserter Construction

von 1 Elle 7 Zoll Länge und 23 Zoll Breite des Ziegels für den festen Preis von 220 fl zu verkaufen, und nimmt derselbe unter **Garantie** Bestellungen auf dergleichen Pressen in jeder beliebigen Größe an.

Briefe werden franco per Post oder durch Beischluß der Buchhandlung des Hrn. J. M. Gebhardt in Grimma erbeten.

[7880.] Stuttgart. Diejenigen Handlungen, die mit ihrem Saldo noch im Rückstande sind und trotz aller Mahnungen noch nicht an Zahlung dachten, ersuche ich hiermit um schleunigste Berichtigung ihrer Reste, sonst wäre ich genöthigt, die Saumseligen mit dem Neujahr namentlich dazu aufzufordern.

D. 16. Novbr. 1843.

Griesinger'sche Buchh.

[7881.] J. Keshmann in Genf bittet um Einsendung aller in **polnischer Sprache** erscheinenden Neuigkeiten in einfacher Anzahl.

[7882.] Ich bitte mir keine Nova, sondern nur Wahlzettel zu senden.

C. B. Volet.

[7883.] Aufforderung zur Berichtigung der Saldo-Reste.

Da mehrere Handlungen mit den Saldo-Resten aus voriger Rechnung immer noch im Rückstand sind, so sehen wir uns zu der unangenehmen Erklärung veranlaßt, daß solche, bei längerer Verzögerung, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn wir vom Monat December ab, sowohl die Zusendung der Journal-Fortsetzungen einzustellen, als einlaufende Bestellzettel unberücksichtigt zurückgehen lassen.

Stuttgart und Leipzig, im Novbr. 1843.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.

[7884.] C. F. Steinacker in Leipzig wünscht alle vom 1. Decbr. an erscheinenden, für Leihbibliotheken sich eignenden Schriften gediegenen Inhalts: sowohl Romane (jedoch keine Ritter- und Räubergeschichten u. ähnliche Produkte), als auch Biographien, Reisebeschreibungen, geschichtliche Werke etc. in dreifacher Anzahl gleichzeitig mit andern Handlungen **PRO NOV.** zu erhalten.